

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 60 (1994)

Artikel: Arnold Bürkli (1833-1894) : Aufbruch in eine neue Zeit
Autor: Baumann, Walter
Kapitel: Alter und Abschied
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

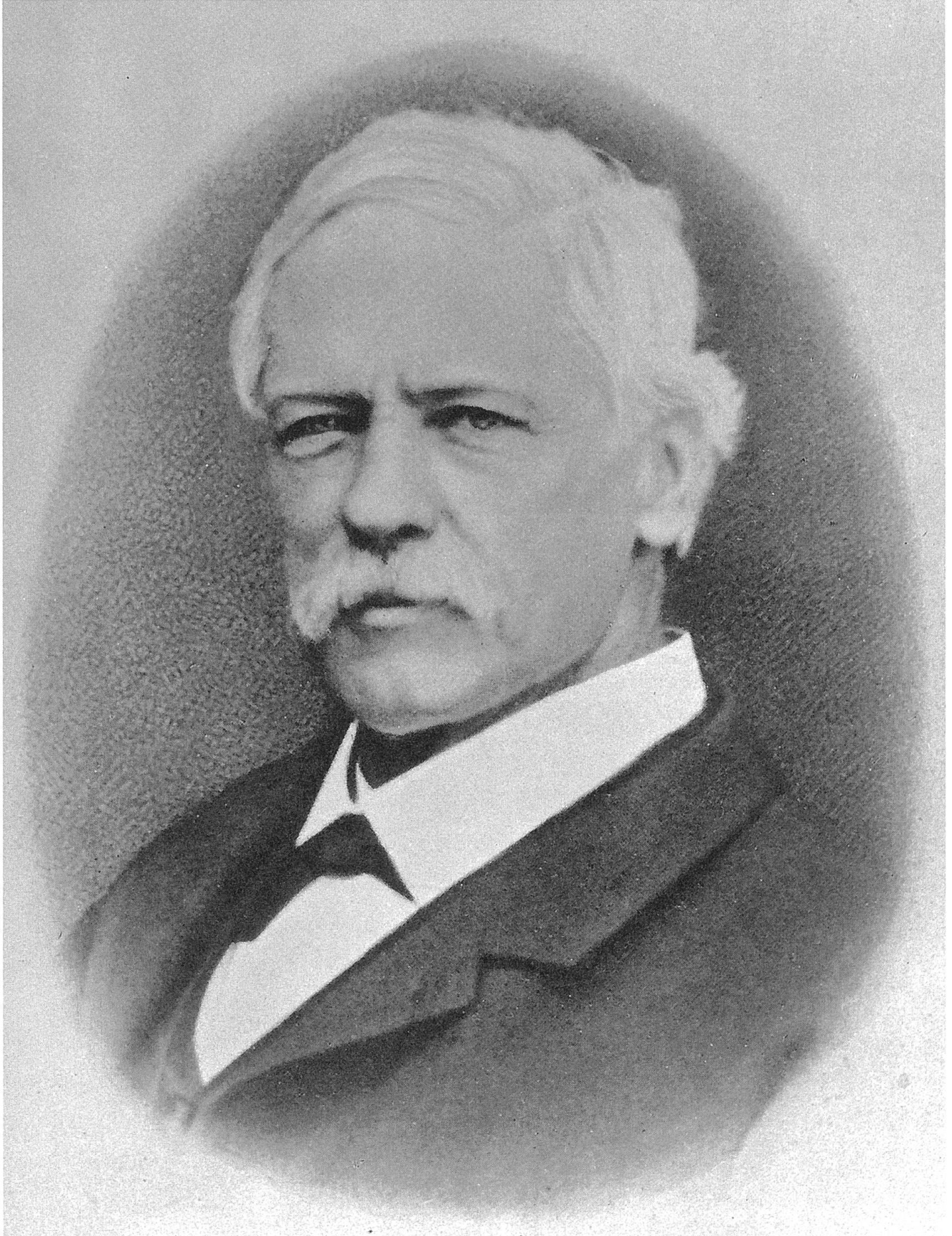
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter und Abschied



Gemeinde-, Kantons- und Nationalrat

Der Vielbeschäftigte nahm auch an der Politik und an der Arbeit der politischen Behörden teil. 1882 wurde Bürkli als Präsident der Liberalen Mitglied des Grossen Stadtrates (heute Gemeinderat), wo er sich in überzeugenden Voten für die Einführung der elektrischen Beleuchtung einsetzte und an der Organisation der Licht- und Wasserwerke beteiligte. 1892 produzierte das Lettenwerk erstmals Strom zu Beleuchtungszwecken, und am 3. August des gleichen Jahres erhielt das Hotel Victoria am Bahnhofplatz als erstes Gebäude der Stadt elektrischen Strom. Ob Bürkli, gesundheitlich bereits angeschlagen, als Ehrengast diese erste Illumination – ein technisches Grossereignis – selbst miterlebte, ist leider nirgends verzeichnet.

1883 wurde Bürkli auch in den Kantonsrat gewählt, in dem er als Kommissionspräsident die Ausarbeitung eines neuen Baugesetzes vorantrieb. Im Nationalrat seit 1888, präsidierte er vor allem Kommissionen für technische Belange.



Arnold Bürkli mit seinen drei Töchtern (v.l.n.r.) Martha, Emma und Bertha im Garten des Seidenhofs



Arnold Bürkli mit den Töchtern Emma (links) und Bertha (rechts)

Krankheit und Rücktritt von allen Ämtern

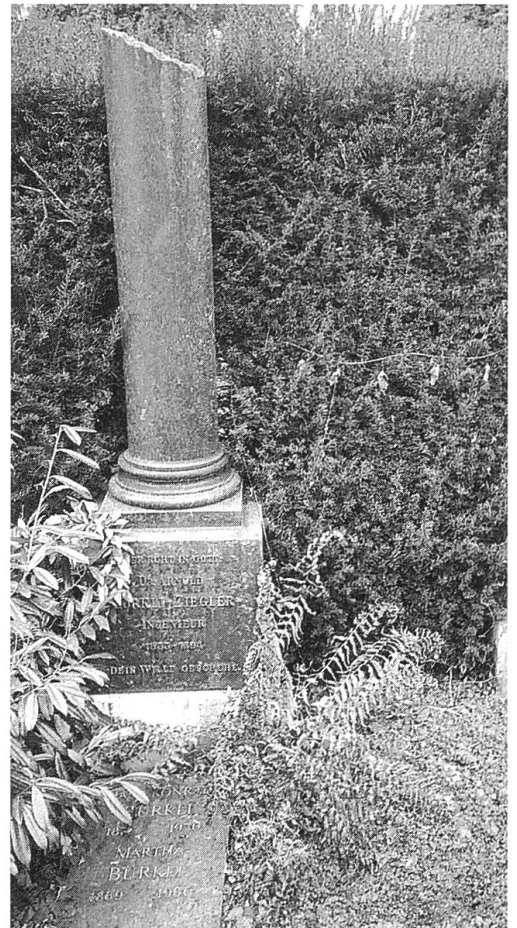
Im Juni 1891 übernahm Bürkli seinen letzten Auftrag: Erarbeitung einer Expertise zur umstrittenen Grenzreinigung zwischen dem Wallis und Hochsavoyen. Mitten in der Arbeit, am 3. November 1891, erlitt er in Martigny einen ersten Schlaganfall. Nach Zürich heimgebracht, löste er sich sofort von sämtlichen Ämtern und Verpflichtungen und schenkte seine Bibliothek dem Polytechnikum. Noch sah man ihn fast täglich im Arboretum, dem wissenschaftlichen Gehölzgarten der Quaianlagen, und über die Quaibrücke spazieren. Weitere Hirnschläge führten zu einem sichtlichen Zerfall der Kräfte. Seine drei Töchter umsorgten ihn rührend, und als die älteste, Bertha, 1893 heiratete, teilten sich Martha und ihre jüngere Schwester Emma in die Pflege. Sie widmeten ihre ganze Zeit und Kraft dem kranken Vater, der in der Frühe des 6. Mai

1894, erst 61 Jahre alt, von seinen Leiden erlöst wurde.

Bürklis Lebenswerk übersteigt noch heute jede Vorstellungskraft. In drei Jahrzehnten rastloser Tätigkeit hatte er das noch mittelalterlich wirkende Zürich zu einer fortschrittlichen Stadt umgestaltet, deren Verkehrsverhältnisse und Infrastruktur die aller anderen Schweizerstädte übertrafen. Die Verwirklichung seines wohl grössten Zieles durfte er noch erleben: die Eingemeindung vom 1. Januar 1893, in der elf Aussengemeinden mit der Stadt zusammengeschlossen wurden. Über Nacht war das 28 000 Einwohner zählende Zürich zur ersten Grosse Stadt der Schweiz mit 120 000 Einwohnern geworden.

Grabstein für Arnold Bürkli auf dem Familiengrab im Friedhof Sihlfeld A

Zürich, Sihlstrasse 16, 6. Mai 1894.
-17331-
Todesanzeige.
In tiefem Schmerze teilen wir Ihnen mit, daß nach Gottes Rathschluß unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Ingenieur
Dr. Arnold Bürkli-Ziegler
heute morgen sanft zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Er starb nach langem, schwerem Leiden in seinem 62. Altersjahr.
Wir bitten um stille Teilnahme und um Unterlassung von Kondolenzbesuchen.
Für die trauernden Hinterlassenen,
der Sohn: **Ronrad Bürkli.**
Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. d.ies, nachmittags 3 Uhr, statt.
Abdankung in der St. Peterskirche.
Besondere Anzeigen werden nur nach dem Auslande versandt.



Ehrungen

Die Nachricht von Bürklis Hinschied wurde im ganzen Land und im benachbarten Ausland mit grösster Anteilnahme zur Kenntnis genommen. Kränze und Beileidstelegramme kamen von den Hochschulen, vielen Städten, den politischen und privaten Organisationen, denen er angehört hatte. Bestattet wurde Bürkli nach den Abdankungsfeierlichkeiten in der Kirche St. Peter auf dem Zentralfriedhof Sihlfeld. Die Abdankungsworte sprach sein Freund, Pfarrer Dr. Konrad Furrer. Im Namen Zürichs, des Kantons und der Eidgenossenschaft überbrachte Stadtpräsident Hans Pestaloz-

zi den letzten Gruss. Er schilderte den zu früh Verstorbenen als einen Mann der Tat, vielseitig und gründlich, genial im Entwurf und in der Vollendung grosser Werke, mässig in der Freude, schlicht im Auftreten, mit grauen Haaren noch jugendlich wirkend, unermüdlich, gerecht und menschenfreundlich.

Am 24. Juni 1899 enthüllte der Stadtrat im Arboretum ein schlichtes Denkmal mit einem von Baptist Hoerbst geschaffenen Porträtrelief: «Dr. Arnold Bürkli, Quai-Ingenieur, 1833–1894». Der Stadthausplatz wurde zu seinem 75. Geburtstag im Jahre 1908 in Bürkliplatz umbenannt.



An Arnold Bürkli erinnert das Denkmal aus dem Jahre 1899 im Arboretum.